



Konzept

Unterstützte Kommunikation



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Unterstützte Kommunikation.....	3
Was versteht man unter „Unterstützter Kommunikation“?	3
Ziele der Unterstützten Kommunikation	4
Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation	4
Körpereigene Kommunikationsformen.....	5
Externe Kommunikationsformen.....	5
Modelling.....	6
Unterstützte Kommunikation in der Bodelschwingh-Schule	6
Zielgruppe.....	6
Unsere Schwerpunkte der UK-Förderung	7
Gebärden	7
Nichtelektronische Hilfsmittel.....	7
Elektronische Hilfsmittel	8
Zuständigkeiten	9
Aufgaben des Klassenteams	9
Aufgaben des UK-Teams	9
Beratung.....	9
Diagnostik.....	9
Hilfsmittelbeantragung	10
Information und Fortbildung des Kollegiums	10
Bereitstellung von Materialien	10
Vernetzung	11
Verbindlichkeiten	11
Literatur/Quellen.....	12

Einleitung

Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis mit seiner Umwelt, insbesondere mit seinen Mitmenschen, in Kontakt zu treten und zu kommunizieren.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Kommunikation. Sie ist die Grundlage für Selbstbestimmung und Partizipation.

Aber nicht jedem Menschen gelingt eine angemessene, seinen Bedürfnissen entsprechende Kommunikation. Manche Menschen sind nicht in der Lage sich lautsprachlich in ausreichendem Maße verständlich zu machen. Sie verfügen nicht über ausreichende alternative Kommunikationsformen.

Auch ein Teil unserer Schüler und Schülerinnen kann sich lautsprachlich nicht oder nur eingeschränkt lautsprachlich verständlich machen und benötigt alternative Möglichkeiten, um sich mitzuteilen.

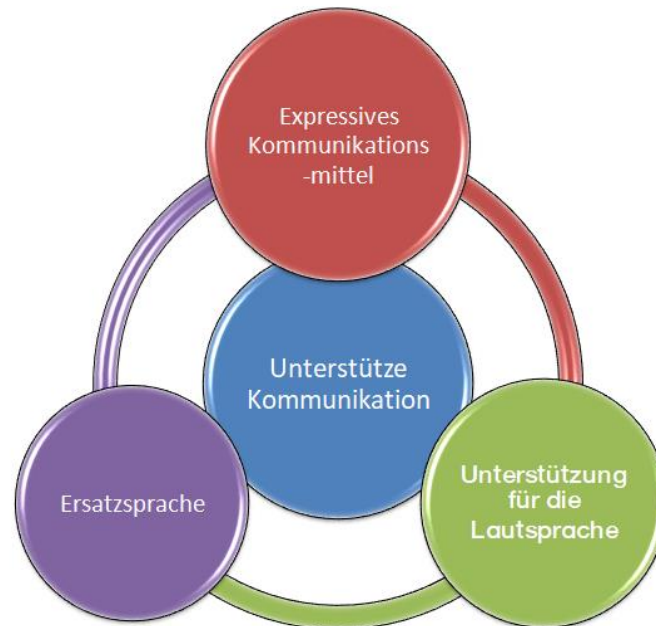
Diese Schülerinnen und Schüler fördern wir durch individuelle Maßnahmen aus unserem breit aufgestellten Angebot an Unterstützter Kommunikation.

Unser Anspruch ist es, Schülerinnen und Schülern dabei zu helfen, ihre kommunikativen Kompetenzen zu erweitern, Sprache aufzubauen oder alternative Ausdrucksformen für sie zu finden. Kein Kind soll an unserer Schule „sprachlos“ bleiben. Der Bereich „Unterstützte Kommunikation“ ist daher immer ein Bestandteil des Unterrichts und Schulalltags in unserer Schule. Die Auswahl der für die Schülergruppe sowie für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler geeigneten Methoden erfolgt nach deren/dessen individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen. Dabei haben wir stets im Blick, dass Kommunikation „wesentliche Voraussetzung für soziale Partizipation und Selbstbestimmung und zudem eine wichtige Grundlage jeder Entwicklung“ (Wilken 2002) ist.

Unterstützte Kommunikation

Was versteht man unter „Unterstützter Kommunikation“?

Unterstützte Kommunikation (UK) ist die deutsche Bezeichnung des internationalen Fachgebiets Augmentative and Alternative Communication (AAC), d.h. ergänzende und ersetzende Kommunikation. Unter diesem Begriff werden alle Kommunikationsformen zusammengefasst, die eingeschränkte Lautsprache ergänzen oder fehlende ersetzen, sowie alle pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen, die zur Erweiterung der Verständigungsmöglichkeiten von Menschen führen. Sie dient nicht nur Personen, welche nicht sprechen können oder deren Sprache schwer verständlich ist; Methoden der Unterstützten Kommunikation können allgemein zur Förderung kommunikativer/sprachlicher Kompetenzen genutzt werden. Die Formen und Maßnahmen werden jeweils dem individuellen Bedarf des Menschen angepasst. Unterstützte Kommunikation kann somit einerseits als Ersatz für Lautsprache verwendet werden, andererseits kann UK aber auch Lautsprache ergänzen, den Sprachaufbau unterstützen und sprachliche Äußerungen begleiten. Die Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation können auf Dauer oder auch vorübergehend, so lange wie sie benötigt werden, eingesetzt werden.



Ziele der Unterstützten Kommunikation

Ziel aller Maßnahmen Unterstützter Kommunikation ist, jedem Menschen eine seinen Möglichkeiten entsprechende Form der Kommunikation zu ermöglichen, diese anzubahnen, auszuweiten und zu verbessern. Dabei sollte die Kommunikationsförderung so früh wie möglich, auch bereits auf ganz basaler Ebene, einsetzen. Erste Ziele zur Anbahnung von Sprache sind neben der Kommunikation über Körpersignale vor allem das Erleben von Selbstwirksamkeit. Oft haben Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bereits in ihrer frühen Kindheit die Erfahrung gemacht, dass sie nicht verstanden werden und ihre Umwelt kaum beeinflussen können. So ist es bei einigen unserer Schülerinnen und Schüler notwendig, ihnen zunächst die Erfahrungen zu ermöglichen, dass sie Einfluss nehmen können, dass sie etwas bewirken können und dass Kommunikation für sie lohnenswert ist. Lautsprachlich eingeschränkte Schülerinnen und Schüler sollen durch Unterstützte Kommunikation in die Lage versetzt werden, ihr Gegenüber besser zu verstehen, Interesse an diesem zu entwickeln, Kontakt zu ihrer Umwelt aufzunehmen, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, über ihr Befinden zu berichten, von Erlebtem selbstständig zu erzählen und Entscheidungen zu treffen. Sie sollen durch sprachliche und kommunikative Kompetenz insgesamt aktiver, selbstständiger und selbstbestimmter am Leben teilhaben und in die Gemeinschaft integriert werden können.

Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation

Das Konzept der Unterstützten Kommunikation umfasst eine Vielzahl an Möglichkeiten und Methoden, die dazu dienen, die Verständigungsmöglichkeiten für verbal nichtsprechende (oder wenig sprechende) Menschen zu erweitern. Die unterschiedlichen Kommunikationsformen werden dabei nicht isoliert eingesetzt, sondern Unterstützte Kommunikation wird als multimodaler Ansatz verstanden. Dabei soll zum einen der Spracherwerb unterstützt und

ergänzt werden, zum anderen soll bei Bedarf auch eine alternative Form der Kommunikation gewährleistet sein.

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen körpereigenen Ausdrucksmöglichkeiten und externen Kommunikationshilfen.

Körpereigene Kommunikationsformen

Unter den körpereigenen Kommunikationsformen versteht man

- Blickkontakt, Augenbewegungen
- Mimik und Gestik
- Laute
- Körperbewegungen
- Gebärden
(Gebärden haben im Bereich UK einen besonderen Stellenwert)

Externe Kommunikationsformen

Bei den externen Kommunikationsformen unterscheidet man nichtelektronische und elektronische Hilfsmittel.

Zu den nichtelektronischen Hilfsmitteln gehören:

- konkrete Gegenstände, Miniaturen
- Fotos, Bilder, Bildsymbole
- Symbole
- Schrift

Diese Hilfen werden angeboten als Realobjekte, einzelne Karten, auf Plänen, in Symbolsammlungen zu bestimmten Themen und in Form von Kommunikationstafeln oder -mappen. Sie dienen auch zur Beschriftung elektronischer Hilfsmittel.

Zu den elektronischen Hilfsmitteln gehören:

- Auslösende Tasten (zum Verständnis des Ursache-Wirkung-Zusammenhangs), entsprechende Spielzeuge und Ansteuerungshilfen wie PowerLink
- Sprechende Tasten (Big-Point, BIGmack, Step-by-Step u.ä.)
- Kombination mehrerer sprechender Felder (Bilderleiste, Fotoalbum, Wand)
- Einfache elektronische Geräte (GoTalk, Super Talker, AnyBook-Vorlesestift u.ä.)
- Komplexe elektronische Sprachausgabegeräte und Computer (EasyTalkPad, DynaVox, Rehataklpad u.ä.) ggf. mit entsprechenden Hilfen wie Fingerführung, Augensteuerung usw.

Modelling

Ein wichtiges Prinzip in der Unterstützten Kommunikation, das bei allen Kommunikationsformen angewendet werden kann, ist das Modelling. Hier bekommt das unterstützte kommunizierende Kind ähnlich wie ein Kind, das die Lautsprache erlernt, möglichst viel Input von seinen Bezugspersonen, jedoch anstatt nur mit der Lautsprache auch mit der alternativen Kommunikationsform (z.B. mit Gebärden, Symbolen oder Talkern). Die Bezugsperson ist das Modell, von dem das Kind lernen kann, wie seine alternative Kommunikationsform im alltäglichen Leben eingesetzt wird.

Unterstützte Kommunikation in der Bodelschwingh-Schule

In der Bodelschwingh-Schule wird seit vielen Jahren mit einem UK-Konzept gearbeitet und dieses wird ständig weiterentwickelt. Im Klassenunterricht sowie auch in Einzelfördermaßnahmen werden Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation eingesetzt und sind immer auch im Schulalltag präsent.

Die Auswahl der für die Gruppe, sowie für die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler geeigneten UK-Methode, erfolgt nach deren/dessen individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern/ Sorgeberechtigten, Betreuungspersonen und Sprachtherapeuten und -therapeutinnen ist uns sehr wichtig, um ein möglichst effektives Training und eine Anwendung in vielen Lebensbereichen der Schülerinnen und Schüler zu erreichen und die Kommunikationspartner gleichzeitig mit zu schulen.

Zielgruppe

Viele Schülerinnen und Schüler der Bodelschwingh-Schule haben gerade im Bereich Sprache und Kommunikation einen besonders hohen Förderbedarf. Sie können sich bei Schuleintritt aufgrund ihrer Beeinträchtigung nur schwer oder in eingeschränktem Maße verständlich machen, einige können gar nicht sprechen. Aber auch diese Schülerinnen und Schüler haben etwas zu sagen und das Bedürfnis sich mitzuteilen. Wir an der Bodelschwingh-Schule helfen ihnen dabei, ihre kommunikativen Kompetenzen zu erweitern, Sprache aufzubauen, oder auch alternative Ausdrucksformen für sie zu finden. Dies kann und muss auf unterschiedliche Art und Weise „unterstützt“ werden. Der Bereich „Unterstützte Kommunikation“ ist daher ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts und Schulalltags in unserer Schule.

Unsere Schwerpunkte der UK-Förderung

Die Förderung im Bereich der Unterstützten Kommunikation findet bei uns schwerpunktmäßig in den drei Bereichen Gebärden, nichtelektronische sowie elektronische Hilfsmittel statt.

Gebärden

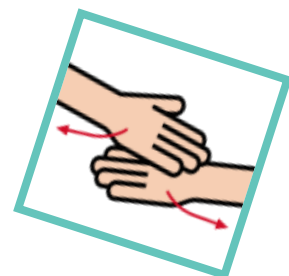


In unserer Schule ist der Gebärdeneinsatz Unterrichtsprinzip. Die Gebärden werden für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt. Gebärden werden begleitend zur Lautsprache eingesetzt, wobei nicht alle gesprochenen Wörter, sondern nur die sinntragenden gebärdet werden. Die verwendeten Gebärden entstammen der Deutschen Gebärdensprache (DVD Deutsche Gebärdensprache, Kestner) und sind daher im deutschen Sprachraum verständlich. Die für unsere Schule ausgewählten Gebärden werden zur Vereinheitlichung in einer schulinternen Gebärden- und Symbolsammlung zusammengestellt. Diese sowohl in alphabetischer als auch in thematischer Ordnung vorliegende Sammlung steht allen Lehrpersonen zur Nutzung (als Kopiervorlage-Ordner, auf dem PC und ausleihbarem USB-Stick) zur Verfügung.

Die Gebärden werden gezielt im Unterricht eingeführt und sprachbegleitend verwendet. Bereits in der Eingangsklasse lernen die Schülerinnen und Schüler Gebärden, die sich zunächst vor allem auf den lebenspraktischen Bereich beziehen, dann auch auf den Stundenplan, Freizeitaktivitäten und die Unterrichtsinhalte. Den Eltern/ Sorgeberechtigten können die Gebärdenblätter als Kopien zur Verfügung gestellt werden.

Eine Präsentation in einer nach aktuellen Themen gestalteten UK-Vitrine, Gebärdenplakate oder mit Gebärden versehene Tafeln im Gebäude sollen zur Gebärdennutzung motivieren. Außerdem stehen einige Bilderbücher mit Gebärdenfotos zur Verfügung.

Nichtelektronische Hilfsmittel



Nichtelektronische Hilfsmittel wie Realgegenstände, Miniaturen, Fotos und Bilder gehören an unserer Schule zum Unterrichtsalltag. Darüber hinaus stehen den Klassen parallel zu den Gebärden Symbolsysteme als Orientierungs- und Kommunikationshilfe zur Verfügung.

Zur Arbeit werden die ausgewählten Symbole der schulinternen Gebärden- und Symbolsammlung genutzt. Die Symbole werden der Symbolsammlung Metacom entnommen.

Darüber hinaus sind Symbolsammlungen zu verschiedenen Themen (z.B. Stundenplan, Ämterplan, Speiseraum,) vorhanden. Eine Zusammenstellung von Symbolen (einschl. Gebärden) zu den Aktivitäten am Wochenende steht den Klassen als Tafelmaterial zur Verfügung und kann in Form von Erzähl-Mappen, nach Absprache mit den Eltern, der Schülerin bzw. dem Schüler mit nach Hause gegeben werden. Durch Vorgabe einer Satzstruktur kann mithilfe der Symbole das Sprechen in vollständigen Sätzen gefördert werden.

In der Arbeit mit autistischen Kindern werden Bilder und Symbole nicht nur zur Kommunikationsanbahnung (z.B. PECS oder Trans-Pics), sondern besonders auch zur Orientierung im Schulalltag eingesetzt.

Elektronische Hilfsmittel



Auch elektronische Hilfsmittel werden in der Bodelschwingh-Schule genutzt, angefangen von einfachen auslösenden Schaltern, Spielzeugen und Ansteuerungshilfen (zur Verdeutlichung des Ursache-Wirkung-Prinzips) bis hin zu Sprachausgabe-Buttons (z.B. BIGmack, Step-by-Step) und einfachen Sprachausgabegeräten (z.B. Any-book-Vorlesestift, Go-Talk, Super-Talker). Diese Geräte stehen in der Schule teilweise direkt für den Einsatz im Unterricht, teilweise für eine Erprobungsphase vor der Anschaffung für die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler zur Verfügung.

In unserer Schule werden zunehmend mehr komplexere Sprachausgabegeräte (z.B.: Tablets wie EasyTalkPad oder RehaTalkPad, sog. Talker) eingesetzt, die individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler beantragt und angeschafft werden. Auch der Einsatz individuell notwendiger Hilfsmittel, wie z.B. eines individuellen Sprachausgabegeräts oder eines PCs mit spezieller Tastatur oder Augensteuerung ist an unserer Schule möglich.



Seit November 2019 besteht für unsere Schülerinnen und Schüler mit einem Talker die Möglichkeit einmal wöchentlich an einer Talkergruppe, der „Quasselgruppe“, teilzunehmen. Hier erfahren die unterstützten kommunizierenden Kinder und Jugendlichen, dass auch andere mit einem Talker sprechen und üben bei kleinen alltäglichen Aufgaben, Gesprächen und Spielen den Einsatz ihres Geräts.

Zuständigkeiten

Aufgaben des Klassenteams

Im Verlauf von Eingangsdiagnostik und Förderplanung stellt das Klassenteam bei seinen Schülerinnen und Schülern Förderbedarfe im Bereich Sprache/Kommunikation fest und legt individuelle Förderziele und zu erstrebende Kompetenzen fest.

Neben den zuständigen Logopädinnen und Logopäden steht den Lehrpersonen auch das UK-Team als Ansprechpartner zur Beratung zur Verfügung.

Die Aufgabe des Klassenteams ist, passende Materialien und Geräte für die jeweilige Schülerin bzw. den jeweiligen Schüler zur Nutzung individuell zu bestücken und diese gemeinsam mit den Logopädinnen bzw. Logopäden und Eltern zu pflegen und immer wieder zu aktualisieren.

Vom Klassenteam werden außerdem die auf dem Schulrechner (Benutzername UK) abgelegten vereinheitlichten Gebärden- und Symbolsammlungen für den täglichen Gebrauch in der Klasse aufbereitet (z.B. Stundenplan, Ämterplan, Kommunikationsmappen, Bildrezepte).

In der Arbeit mit autistischen Kindern werden Bilder und Symbole nicht nur zur Kommunikationsanbahnung (z.B. PECS oder TRANS-PIKS) sondern besonders auch zur Orientierung im Schulalltag eingesetzt. Diese Systeme werden von den jeweiligen Lehrpersonen individuell zusammengestellt und aufbereitet und können auch für andere Schülerinnen und Schüler entsprechend genutzt werden.

Aufgaben des UK-Teams

An der Bodelschwingh-Schule gibt es ein UK-Team, welches dem Kollegium, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Sorgeberechtigten sowie den Therapeuten und Therapeutinnen als Ansprechpartner zu Verfügung steht. Das UK-Team bietet regelmäßig einmal in der Woche eine Sprechstunde an und steht auch außerhalb dieser Sprechzeit zu Beratungsgesprächen zur Verfügung. Schwerpunktmäßig übernimmt das UK-Team folgende Aufgaben:

Beratung

Das UK-Team berät die Kolleginnen und Kollegen bei der Auswahl der passenden UK-Möglichkeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler. Es unterstützt das Kollegium bei der Durchführung und Auswertung von Beobachtungs- und Testverfahren sowie bei der Ziel- und Methodenfindung. Sollte eine Versorgung mit einem Hilfsmittel notwendig sein, so berät das UK-Team in Zusammenarbeit mit einer Hilfsmittelfirma unter Einbezug aller Beteiligten wie Klassenteam, Eltern/ Sorgeberechtigten, Therapeutinnen und Therapeuten.

Diagnostik

Um die Förderung und notwendigen Maßnahmen im Bereich UK gezielt ermitteln zu können, werden neben der Beobachtung der Schülerin/ des Schülers und dem Austausch aller Beteiligten durch das UK-Team gezielt verschiedene Diagnostikverfahren durchgeführt.

Die Förderdiagnostik UK (Poster und Fragebögen, Irene Leber) eignet sich für Personen, die noch nicht intentional kommunizieren bis hin zu Personen, die anfangen, Gebärden zu lernen, Symbole oder einfache Geräte mit Sprachausgabe zu benutzen, bis hin zu solchen, die

Funktion von Sprache und Kommunikation gelernt haben und deren passiver Wortschatz nur noch eine Form braucht, um auch aktiv explodieren zu können.

Tipp mal (Irene Leber) ist eine Sprachverständnisdiagnostik, die mit Hilfe eines iPads durchgeführt wird. Der Test ist schnell durchführbar und für die Schülerin bzw. den Schüler sehr motivierend. Diese App bietet Hilfen, wie man seine eigene Sprache besser einsetzen kann, so dass sie vom Kind besser verstanden wird. Ebenso bietet der Test Hilfen bei der Auswahl der passenden Kommunikationshilfe. Ein übersichtliches Sprachverständnisprofil sowie ausführlichere Protokolle mit Hinweisen für die UK-Förderung werden automatisch erstellt.

Der Diagnostik-Test TASP (Joan Bruno/Franca Hansen) dient zur Abklärung des Symbol- und Sprachverständnisses in der Unterstützten Kommunikation. Er wird eingesetzt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einem fortgeschrittenen Kommunikationsbedürfnis. Er dient als Hilfe zum Aufbau neuer Symbol- und kommunikationstafeln oder bei der Auswahl einer elektronischer Kommunikationshilfe sowie bei der Definition neuer Förderziele.

Hilfsmittelbeantragung

Das UK-Team unterstützt das Klassenteam bei der Beantragung von Hilfsmitteln bei den Krankenkassen. Es organisiert die Beratung durch eine Hilfsmittelfirma und schreibt die Stellungnahme vonseiten der Schule. Auch bei ggf. notwendigen Widerspruchsverfahren setzt sich das UK-Team ein. Es organisiert weiterhin die Einweisung bei der Auslieferung des Hilfsmittels und unterstützt auch bei der Organisation von Reparaturen, Ergänzungen oder Umversorgungen.

Information und Fortbildung des Kollegiums

Zu Beginn eines jeden Schuljahres (ab Schj. 2016/17) findet eine kurze schulinterne Fortbildung (Crashkurs UK) für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule (z.B. neue Kolleginnen und Kollegen, FSJlerinnen und FSJler, I-Kräfte) sowie alle Interessierten statt.

Das UK-Team informiert das Kollegium regelmäßig über Tagungen, Fortbildungen, Neuerungen. Dies geschieht im Rahmen der Lehrerkonferenz, in Workshops, durch Ausstellungen von Medien oder Aushänge.

Auch interessierte Eltern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Einrichtungen werden über das UK-Konzept der Schule informiert (z.B. am Infotag, UK-Flyer, Homepage, Schulprogramm etc.).

Für den Kontakt und Informationsaustausch zu den abgebenden Kindergärten und Kindertagesstätten (im Rahmen des AO-SF) sowie den aufnehmenden Betrieben/ Werkstätten (Berufspraxisstufe-Betriebspraktika) ist der Einsatz von sogenannten Übergabebögen in Vorbereitung.

Bereitstellung von Materialien

Das UK-Team erweitert und aktualisiert die schulinterne Gebärden- und Symbolsammlung und stellt sie dem Kollegium als Kopiervorlage (Ordner im UK-Schrank im Lehrerzimmer) sowie auf dem PC bzw. einem ausleihbaren USB-Stick zur Verfügung.

Weiterhin sorgt das UK-Team für die Erweiterung und Instandhaltung des Hilfsmittelpools der Schule und schafft aktuelle Literatur an. Zudem werden dem Kollegium allgemeine Materialien für die Unterrichtspraxis (z.B. Wochenend-Erzählkarten, Satzbausteine) zum Ausdrucken zur Verfügung gestellt.

Die UK-Vitrine im Eingang wird zu aktuellen Themen gestaltet und mit dazugehörigen Gebärden und Symbolen versehen. An einer UK-Wand im Eingang sind ein Kalender, ein Hinweis auf aktuelle Feste und der Essensplan angebracht.

Vernetzung

Das UK-Team arbeitet mit im Regionalen Arbeitskreis für Unterstützte Kommunikation der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und ist damit im Austausch mit anderen Förderschulen des Regierungsbezirks Arnsberg. Die Bodelschwingh-Schule ist Mitglied bei der Internationalen Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation, und erhält hierdurch Angebote für Fortbildungen und regelmäßige Informationen über den Stand der Forschung und Entwicklung im Bereich UK. Hierzu gehört auch die regelmäßige Teilnahme am alle zwei Jahre stattfindenden Kongress für Unterstützte Kommunikation.

Verbindlichkeiten

In allen Klassen der Eingangs- und Primarstufe findet ein gebärden- und symbolunterstützter Unterricht statt, in dem ein grundlegender Wortschatz erarbeitet wird.

Zur Auswahl der zu erarbeitenden Begriffe/ Wörter dient eine Zusammenstellung der „wichtigsten Wörter“ (Liste auf PC sowie Klassen-USB-Stick).

Von allen Klassen werden die Gebärden der schulinternen Gebärdensammlung benutzt. Die verwendeten Gebärden entstammen weitestgehend der Deutschen Gebärdensprache (ggf. Auswahl der einfachsten Form) und sind daher im deutschen Sprachraum verständlich. Andere noch genutzte Gebärden werden nach und nach ausgetauscht und aktualisiert. Die Gebärden kann man sich in kleinen Videosequenzen auf der auf einem PC im Lehrerzimmer fest installierten DVD „Das große DGS Wörterbuch (K. Kestner) ansehen.

Von allen Klassen werden die Symbole aus der schulinternen Gebärden- und Symbolsammlung und der Symbolsammlung METACOM (A. Kitzinger) verwendet. Die METACOM-CD kann im Sekretariat ausgeliehen werden.

Diese vereinheitlichte Gebärden- und Symbolsammlung ist sowohl alphabetisch als auch thematisch geordnet. Sie findet sich auf dem Schul-PC (Benutzername UK), auf drei UK-USB-Sticks sowie als Kopiervorlagen in den Gebärdenordnern im UK-Schrank im Lehrerzimmer und auszugsweise in den Gebärdenordnern der Klassen. Wünsche für weitere Gebärden-Symbolblätter werden an das UK-Team gerichtet.

In der Bodelschwingh-Schule wird auch die Beschilderung der Räume anhand von METACOM-Symbolen vorgenommen. Für die Bestellung des Mittagessens werden Vordrucke mit Metacom-Symbolen verwendet.

Literatur/Quellen

- Boenisch, Jens, Bünk, Christof (Hrsg.): Methoden der unterstützten Kommunikation, Karlsruhe 2003
- Bönisch, Jens/ Sachse, Stefanie: Diagnostik und Beratung in der unterstützten Kommunikation, Karlsruhe 2007
- Bruno, Joan; Hansen, Franca TASP (Diagnostiktest), USA 2003, Deutschland 2009
- Castaneda, Claudio; Fröhlich, Nina; Waigand, Monika (2017): Modelling in der Unterstützten Kommunikation. Ein Praxisbuch für Eltern, pädagogische Fachkräfte, Therapeuten und Interessierte, UK Couch 2017
- Castaneda, Claudio; Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette: Einander verstehen lernen – Ein Praxisbuch für Menschen mit und ohne Autismus, Kiel 2013
- Castaneda, Claudio; Waigand, Monika: Modelling in der unterstützten Kommunikation. In: Unterstützte Kommunikation. Die Fachzeitschrift der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V., UK und Mehrsprachigkeit, 3/2016 S.41
- Gesellschaft für unterstützte Kommunikation (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation (Zeitschrift), Karlsruhe
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- Hallbauer, Angela; Kitzinger, Annette (Hrsg.): Unterstützt kommunizieren und lernen mit dem iPad, Karlsruhe 2. Auflage 2015
- Hallbauer, Angela; Hallbauer, Thomas; Hünning-Meier, Monika (Hrsg.): UK kreativ, Wege in der Unterstützten Kommunikation, Karlsruhe 2013
- Kestner, Karin: Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache (DVD)
- Kitzinger, Annette: Metacom-Symbole (CD)
- Kitzinger, Annette; Kristen, Ursi; Leber, Irene: Jetzt sag ich's dir auf meine Weise. Erste Schritte in Unterstützter Kommunikation mit Kindern, Karlsruhe 5. Auflage 2010
- Köhnen, Monika; Roos, Erika: Übungsreihen für Geistigbehinderte, H.5, Nichtsprechende Kinder reden mit, Dortmund 2002
- Leber, Irene: Kommunikation einschätzen und unterstützen, Hrsg. von Loeper Literaturverlag, 2009
- Leber, Irene: Tipp mal, Sprachverständnis-Diagnostik (App)
- Von Loeper Literaturverlag (Hrsg.): Handbuch der unterstützten Kommunikation, Karlsruhe 2003 ff
- Waigand, Monika; Castaneda, Claudio: Was ist eigentlich Modelling? Lennart-Reihe, UK Couch
- Wilken, Etta.: in: Unterstützte Kommunikation, Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart/Berlin/Köln 2002
- [www. Gesellschaft-uk.de](http://www.Gesellschaft-uk.de)
- www.rehavista.de
- www.ariadne-ideenshop.de